V C
4092a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0002-6

f. 35, b.

Vc
4092a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0003-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0004-7

Der drey vnd achtzigste Psalm/

Bey dem von Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu Sachsen/ ꝛc. ꝛc. ꝛc. außgeschriebenen

CONVENT,

der Evangelischen vnd Protestirenden Chur-Fürsten vnd Stände/

In der Kirchen zu S. Thomas/ in Leipzig/
10. Februarii, Anno 1631.

Bey ansehlicher/ vnd volckreicher Versamblung erklärt/

Vnd

Auff instendiges Anhalten vnd Begehren in Druck gegeben/

Durch

Matthiam Hoe von Hoenegg/ der heiligen Schrifft Doctorn/ der Zeit Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu Sachsen verordneten Ober Hofepredigern zu Dreßden/ ꝛc.

Erstlich gedruckt zu Leipzig bey Gregorio Ritschen.

M. DC. XXXI.

75

Denen Höchst- Hoch- vnd
löblichen/

Bey dem Leipzigischen Convent sich
befindenden Evangelischen vnd Pro-
testirenden

Chur- Fürst- vnd
Ständen/

Seinen gnädigsten/ gnädigen groß-
günstigen Herren/

Vbergiebet diese Predigt/ mit
schuldigster Ehrerbietung

Author D. Hoc.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Im Namen der allerheiligsten vnnd hochgelobtesten Dreyfaltigkeit / Gottes deß Vatters / Gottes deß Sohns vnd Gottes deß H. Geistes / Amen.

DEine Geliebte vnd Andächtige in dem HErren Jesu Christo: Tempel vnd Kirchen sind solche Ort / an denen Gott der HErr seines Namens Gedächtniß hin gestifftet / vnd versprochen hat / daß er allda zu vns kommen / vnd vns segnen wolle / Exodi 20. Demnach dann die Hochlöblichste / vnd Hochlöbliche Evangelische vnd Protestirende Chur-Fürsten vnd Stände / zu Ihren jetzo fürhabenden hochwichtigen Berahtschlagungen / der gnadenreichen Gegenwart / Regierung vnd Segen Gottes / hochbedürfftig sindt: So haben sie Christlich vnnd wol gethan / daß sie sich sampt vnnd sonders / in so grosser Anzahl / zuvor hieher in das Hauß deß HERRN begeben / vermittelst andächtiger Anhörung seines heiligen seligmachenden Worts / vnd eines hertzlichen innbrünstigen Gebets / den milden Segen deß Allerhöchsten zu erlangen. Dann bey dem HErrn findet man Hülff / vnd Seinen segen vber sein Volck / wie David spricht im 3. Psal. Darmit nun aber solcher Zweck erreichet werde / vnd auch wir allerseits etwas nutzliches vnd fruchtbarliches auß Gottes Wort anhören mögen / so wollen wir vns vorher für der hohen Majestät vnsers grossen GOTTes demütigen / für arme / elende / gebrechliche vnd sündthafftige Menschen erkennen / vnd bekennen / vmb gnadenreiche Verzeihung vnd Vergebung aller vnser Sünden / wie auch vmb Krafft / Erleuchtung vnd Beystandt Gottes deß H. Geistes / bitten vnd anlangen / vnd von Grundt vnserer Hertzen beten vnd sprechen ein andächtiges vnd glaubiges

Vatter Vnser / ꝛc.

HJerauff wolle Ewer Christliche Liebe mit gebürlicher Andacht vnd Ehrerbietung anhören / auß dem Psalterlein deß H. Geistreichen König vnd Propheten Davids / in der Ordnung den drey vnd achtzigsten Psalm / welcher auff vnsere Teutsche Sprach also lautet:

GOtt schweige doch nicht also / vnnd sey doch nicht so still / Gott halt doch nicht so inne.

Denn sihe deine Feinde toben / vnnd die dich hassen / richten den Kopff auff.

Sie machen listige Anschläge wider dein Volck / vnnd rahtschlagen wider deine Verborgene.

Wolher / sprechen sie / last vns sie außrotten / daß sie kein Volck seyn / daß deß Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

Denn sie haben sich mit einander vereiniget / vnd einen Bundt wider dich gemacht.

Die Hütten der Edomiter vnd Ismaeliter / der Moabiter vnd Hagariter.

Der Gebaliter / Ammoniter vnd Amalekiter / die Philister / sampt denen zu Tyro.

Assur hat sich auch zu jhnen geschlagen / vnd helffen den Kindern Loth / Sela.

Thue jhnen wie den Midianitern / wie Sissera / wie Jabin am Bach Kison.

Die vertilget wurden bey Endor / vnd wurden zu Koth auff Erden.

Mache jhre Fürsten wie Oreb vnd Seeb / alle jre Obersten / wie Seba vnd Zalmuna.

Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnemen.

Gott

Gott mache sie / wie einen Wirbel: Wie Stoppeln für dem Winde.

Wie ein Fewer den Wald verbrennet / vnd wie ein Flamme die Berge anzündet.

Also verfolge sie mit deinem Wetter / vnd erschrecke sie mit deinem Vngewitter.

Mache jr Angesicht voll Schande / daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

Schämen müssen sich / vnd erschrecken immer vnd mehr / vnd zu schanden werden vnd vmbkommen.

So werden sie erkennen / daß du mit deinem Namen heissest / HERR alleine / vnd der Höhest in aller Welt.

WEine Geliebte vnd Andächtige in dem HERRN Jesu Christo: Wir lesen / daß sich ein Engel / vnter eine Eiche / zu Ophra / gesetzet / dem streitbaren Helden Gideon / da er Weitzen drasch / erschienen / vnd zu jhm gesaget: Der HErr mit dir / du streitbarer Heldt. Gideon aber habe geantwortet: Mein Herr / ist der HERR mit vns / warumb ist vns dann dieses alles widerfahren? Im Buch der Richter am 6. Cap. Vnd hat Gideon gedeutet auff die grossen Drangsal / welche das volck Gottes vnter den Midianitern außgestanden / vnd erlitten hatte. Die waren der Kirchen GOttes abgesagte Feinde: Die plagten das Volck Israel hefftig / sieben Jahr lang nach einander: sie samleten sich in so grosser Menge / wie die Hewschrecken: daß weder sie noch jhre Kamelen zu zehlen waren. Es musten die Kinder Israel für sich Klüfften machen in den Gebirgen / in den Hölen / vnd Festungen / vnd ward Israel sehr gering für den Midianitern. Da dauchte nun den Gideon / wann der HErr mit seinem Volck were / wann er dasselbe mit Gnaden vnd Trewen meynte / so würde er gewiß einen so betrübten elenden Zustand nit verhengen. Deñ es stunde Gideon in denen Gedancken: Wer Gott

lieb sey / der solte aller Plagen hie auff Erden befreyet werden: Eben wie Assaph jhm dergleichen einbildete / im 73. Psalm / vnnd wie der Prophet Jeremias mit GOtt dem HErrn darüber rechten wolte / ob es sich dann schicke / daß es den Frommen so vbel / vnd den Gottlosen so wol in der Welt gehe / Jerem. 12. cap.

Ebenmässiges Ergerniß entstehet noch heutiges Tages bey vielen tausenden / daß sie bey sich selbst dencken / vnd in jhren Hertzen sprechen: Wie ist jhm dann? Seyn die Evangelischen die wahre Kirch Gottes? Seyn sie das Volck / das Erb / das Eigenthumb / der Aug Apffel Gottes? Seyn sie die Schafe seiner Weide? Seynd sie die Herrlichen / an denen er all seinen Gefallen hat? Wie gehet es dann zu / daß so viel Vnglück / so viel Vngemach / so viel Jammer / Angst vnd Noht bißher vber sie gegangen? Daß sie an allen Orten so geängstiget vnd gequelet? Daß jhnen jhre Kirchen / jhre Schulen / jre Gottes Häuser genommen / daß jhnen jhre Lehrer vnd Prediger weggejaget / daß sie so außgeplündert / so außgesogen / so außgezogen / so eusserst angefeindet / vnd mit Schwerdt / Fewer vnd Verwüstung verfolget werden? Eben wie die Kirch Gottes solchen jhren harten Zustandt gar sehnlich vnd wehmühtig beklaget hat / im gantzen 44. Psalm. Da bedenckt man nicht / daß es beysammen stehen könne / GOTT lieb / vnd doch vnter dem Creutz seyn. Wie Gott spricht / welchen er lieb habe den züchtige Er / Prov. 3. vnd daß das Gericht an seinem Hause anhebe: 1. Pet. 4. Da wird gelesen / daß die wahre Kirch Gottes nie in einem andern Zustandt sich befunden / sondern allezeit die Wetter Gottes vber sich hat ergehen lassen müssen / Esai. 54. cap. gleich wie zur Zeit der Sündflut / das Kirchkästlein Noæ auff den Wassern der Gefährlichkeit geschwebet / Genes. 7. vnd 8. vnd zur Zeit Christi das Schifflein mit Wellen bedecket gewesen / Matth. 8. cap. Das nöhtigste aber ist bey jetzigen zeiten / daß man nun zu förderst guten Raht / vnd Christliche Sorgfalt habe / was man doch bey so vberauß höchstgefährlichem Zustandt der Kirchen Gottes thun vnnd fürnehmen / wie man doch das grosse Elend lindern / vnd was man doch für Trost fassen vnd schöpffen / ja wie man sich der Verzagung erwehren vnd recht auffrichten solle? Das alles wird vns fein gewiesen im abgelesenen drey vñ achtzigsten Psalm:

Wel-

Welcher ein starckes Bettglöcklein ist der wahren Kirchen / so sie hat erklingen vnnd erschallen lassen / zu der Zeit / da sie von jhren Feinden auffs allerhefftigste betränget gewesen / vnnd es das Ansehen gehabt / als ob sie von Gott gantz vnd gar verlassen wäre. Etliche halten darfür / es habe der H. Geist geweissaget auff den betrübten Zustandt der Kirchen Gottes / den sie außstehen würde / vnder dem Türcken vnnd Bapst im Newen Testament. S. Athanasius vermahnet / man solle dieses Psälmlein lieb haben / als einen Ancker der Hoffnung. Ambrosius vermeynt / ob einer hundert tausent Menschen wider sich hette / so köndte er doch mit diesem Psälmlein sich jhrer wol erwehren. Wolan / wir wollen solchen Psalm in der Forcht deß HErrn zu betrachten für vns nehmen / vnnd auff nachfolgende zwey Hauptpünctlein achtung geben / daß wir anhören:

Für das Erste / patheticam Ecclesiæ precationem, mit was beweglichen vnd sehnlichen Worten die hochbeträngte Kirch jr Gebet gethan / vnd vmb Linderung jhrer Drangsal geruffen habe.

Für das Ander / precationis exaggerationem & continuationem, wie die Kirch GOttes in jhrem Gebett fortgefahren / vnserm HErrn Gott allerley Vrsachen starck zu Gemüht geführt habe / vmb welcher willen Er jhr Gebet erhören / vnd sie jhrer Bitt gewehren wolle. Zwar ist der Psalm von Worten vnd Lehren eben reich / die Zeit hingegen kurtz / Wir wollen aber sehen / wie weit wir mit Gott vnd der Zeit kommen können / vnd zu diesem mal mit einer summarischen kurtzen Erklärung vns benügen lassen.

Ewer Christliche Liebe bereite jhre Hertzen vnd Ohren zu fleissiger / andächtiger / beharrlicher Auffmerckung. Der getrewe barmhertzige GOtt verleyhe vns allen die Gnadenkrafft deß H. Geistes / vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi / vnsers HErrn vnd Heylands willen / Amen.

Erster Theil.

VLangend nun den ersten Theil / Jhr meine Geliebte in dem HErrn / so erjnnert sich die beträngte Kirch Gottes recht vnd wol / daß sie billich jhr refugium vnnd Zuflucht zu niemand anders nehme / als allein zu jhrem lieben Gott: Denn Abraham vnd Israel hetten

hetten sie vergeblich angelanget; Abraham weis nichts von vns / vnnd Israel kennet vns nicht/Esa.64.cap. Der Name aber des Herren ist ein festes Schloß/der Gerechte läuffet dahin / da wird er beschirmet/ Prou. 18. Darumb thut hie die Kirche Gottes auch jhre Zuflucht zu GOTT nehmen/vnd spricht: GOtt schweige doch nicht also: vnnd sey doch nicht so stille: Gott halte doch nicht so jnne: Es sind sehr bewegliche Wort. Als wolte die Kirch sagen : Liebster Herr Gott / wie gehet es zu/daß du jetzt also an dich haltest ? daß du so gar dich nicht regest ? daß du mit deinen vnnd vnsern Feinden nicht einest in deinem Zorn redest/ vnnd mit deinem Grimm sie nicht erschreckest? Wo bleibt dein eiserner Scepter / mit dem du sie sonsten zuschlägest / vnnd wie Töpffe zuschmeissest? Psalm. 2. Wie daß du jetzo nicht auch die Feinde auff den Backen schlägest / vnnd der Gottlosen Zähne zerschmetterst? Psalm. 3. Thue das doch noch/ O du gerechter Gott: schweige doch nicht also: laß doch deine Stimme gehen auff den Wassern/ donnere doch im Himmel/ laß deine Stimme gehen mit Macht/vnd herrlich: die Stimme/die die Cedern zerbricht: die da hawet/wie Fewrflammen/ Psalm. 29. Ach Herre Gott schweige doch nicht auff vnser so jnnbrünstiges ruffen/ bitten/ beten vnnd schreyen/laß vns doch hören/daß du redest/vnd deinem Volck Friede zusagest / wie die Kirch bittet/im fünff vnd achtzigsten Psalm.

Sey doch nicht so stille/spricht die Kirch ferner: Thue doch nicht/ O HERRE GOTT/als ob du schlieffest: als ob du taub / oder als ob du stumm weret : als ob du weder sehen / hören / noch reden könnest. Laß dich doch etwas vernehmen / vnnd verlauten : wie du ehermal starck genug geredet hast/ wider den Pharao in Egypten: wider die Midianiter vnd Amalekiter. Also rede du jetzo auch/ O HERRE GOTT/ vnnd sey doch nicht so stille. Du hast ehermals gedonnert im Himmel/ wider die Feinde/vnnd sie vom Himmel außgedempffet/Judic. 5. 1. Sam. 7. So thue doch dergleichen jetzo auch/vnd seye doch nicht so stille/ O grosser GOTT.

Gott halt doch nicht so jnne: rufft die Kirche zum dritten mal / sey nicht so langmütig gegen deine Feinde : es mangelt dir an Kräfften vnd Vermögen nicht: dein Schwerdt ist längst geschärffet : dein Bogen ist

längst

längst gespannet/ die tödlichen Geschoß sind schon darauff geleget: deine Pfeil hastu in Bereitschafft/ daß sie zugerichtet sind zum verderben. Es mangelt allein daran/daß du zum Schwerdt greiffest / vnnd darmit zuschlagest: oder daß du deinen Bogen nur ablassest: Darmit aber verzeichstu Herr/vnnd hältest noch immer jnnen: Nun darfür bitten wir/ vnd ruffen ängstiglich: GOtt halte doch nicht so jnnen: Fahr doch immer fort/vnd tilge doch deine Feinde vnverzüglich; Gib jhnen doch einmal jhren verdienten Lohn/ohn einige Erbarmung.

Das ist die bewegliche Bitt / oder das hertzliche innbrünstige Gebett der wahren Kirchen/in jhrem Bedrängnis: Daraus wir/Meine Geliebte/zu sehen vnd zu lehrnen haben/woher doch die Drangsalen der wahren Kirchen Gottes so lang anhalten/ vnnd nicht bald jhre Endschafft erreichen? Gott köndte freylich eilend vnd behende den garaus mit jhnen machen. Er könte mit Bliß/Hagel vnd Donner/auf sie einstürmen: Er könte in einer Nacht/durch einen Engel/alle jhr Heer darnieder legen/ wie er dem Könige in Assyrien gethan hat/Esa.37.ca. Aber Er thuts nicht alleweg: sondern er träget die Gefäß deß Zorns mit grosser Gedult/ Rom. 9. Er ist langmütig/oder gedültig/wie er genennet wird/Exod.34.c. Der Prophet Jonas spricht auch: Ich wuste/daß du langmütig vñ von grosser Güte bist/vnd lest dich des Vbels rewen/Ionas 4.c. Aus solcher Langmütigkeit Gottes rührets her/daß er nit bald die Feinde tilget/ sondern sie zur Busse locket/Rom.2. ob sie in sich schlagen/von jhrem Wüten vnnd Toben ablassen/vñ zu dem Herrn sich bekehren wolten/wie Saul endlich gethan/der zuerst grawsam gewütet/ vnnd die gemeine Gottes verfolget/ nachmaln aber zu Christo sich bekehret hatte/Act.9.1.Tim.1.ca. Vnnd werden zu anderer Zeit andere Vrsachen erzehlt/ vnnd außgeführt/ vmb welcher willen vnser Herr Gott je zun zeiten dem Pharaoni/oder Sisseræ, oder Holoferni, oder Antiocho, oder Diocletiano, oder dergleichen Feinden/eine weil zugesehen/vnnd vber seine Kirch eine Verfolgung verhenget habe/od noch verhenge. Es geschicht dergestalt/daß Er schweiget/ daß Er still ist/dz Er jnnen helt/wie der Prophet hie redet/Er tritt zimlich ferne/Er verbirgt sich in der Zeit der Noth/Ps.10. Er thut/als ob Er vnser so gantz vergessen/vnd sein Antlitz verbergen wolte/Ps.13. daß die Kirch Gottes anruffen muß: Der Herr hat mein vergessen/der Herr hatt mich verlassen/Es.49.c.

Das sind die mores vnd moræ Dei, die Gebräuche vnd der Verzug vnsers Herren Gottes / dessen Er sich nach seinem allweisen Raht gebrauchet. O wie lang haben sich die Kinder Israel von den Egyptiern müssen bedrengen vnd drucken lassen/ehe sie Gott auß dem Diensthaus/ durch seinen hohen Arm außgeführet/vnnd jhnen Rettung gesendet hat/ Exod.1.2.3.& seqq.

Wie haben sie manchmal viel Jahr nach einander sich müssen von den Philistern/von den Pheresitern/ Jebusitern/ Amonitern/ Hethitern/ Midianitern/Amalekitern/Syrern/Babyloniern vnd dergleichen auffs grawsamste quelen lassen/ehe dann jhnen Heylande erwecket/vnnd sie von Gott auß der Drangsal erlöset worden/Judic.2.3.4.6.& seqq.

Jetziger Zeit/Meine Geliebte/erfahren wir es auch / vnd greiffen mit Händen/daß vnser Herr vnd Gott schweige/daß Er still sey/ daß Er jnnen halte/ mit seiner Rach/mit seinem gestrengen Gericht gegen seine vnd vnsere Feinde: sie haben das Maß noch nicht voll genug gemachet / oder wir haben auff vnserm Theil/in allen Ständen/noch nicht recht oder genug Buß gethan: Wir sind noch nicht gnugsam fromb worden: Wir haben noch nicht eyferig genug gebettet: nicht einmütig genug / nicht beharrlich genug/nicht bußfertig genug/gebetet. Wie es freylich all zusehr leider vor Augen: daß je grösser die Noth ist/je grösser der Menschen Boßheit vnd Sicherheit werde/vnd je weniger sie zu beten begehren: Das aber helt Gottes Hülff auff/sonsten würde es vnmüglich seyn/ daß Er so lang schweigen/so lang still seyn/so lang jnnen halten solte / oder köndte. Weil es aber geschicht/so sollen wir daher Vrsach nehmen/ vnauffhörlich vnd vnnachlässig zu bitten/vnd zu beten:

GOtt schweige doch nicht also: vnd sey doch nicht so still: Gott halt doch nicht so jnne: Gott verzeuch doch nicht also: wie die Kirche Gottes bey dem David betet/im viertzigsten vnd siebentzigsten Psalm: Herr eile mir beyzustehen/Psalm.38. eile Herr mir zu helffen/ Psalm 40. eile mich Gott zu erretten/Psalm.70. Ich bin elend/ GOtt eile zu mir/Psalm.70.

Wann wir auch selbst zu Gott werden eilen/ vnd vns mit vnserm Gebet vnd Bekehrung nicht saumen/wie David von sich zeuget: Ich eile/

vnd

vnd säume mich nicht/Psalm.119. wann wir werden heute/ heute/ so wir seine Stimme hören/allerseits mit Ernst Busse thun/Psalm. 95. wann wir sampt vnd sonders in allen Ständen / vns zum Herren werden drin-gen/Luc.5.cap. so wird Gott auch eilen/so wird sein schweigen / sein still seyn/sein innenhalten auffhören/vnd ein Ende nehmen: so wird er zu rech-ter Zeit sich erklären: Ich schweige wol eine zeitlang/ vnd bin stille/ vnnd enthalte mich: Nun aber wil ich wie eine Gebärerin schreyen/ Ich wil sie verwüsten / vnd alle verschlingen/ Esai.42.cap.v.14. Aber genug vom ersten Stück.

Der andere Theil.

WIr müssen/weil die Zeit verlauffen/auch zum Andern schreiten/ vnd vernehmen / wie die lamentirende Kirch in jhrem Gebett fortfahre/ vnserm Herren Gott die allerbeweglichsten Vrsachen fürhalte / vnnd zu Gemüt führe / vmb welcher willen Er sich zur Erhörung vnnd Hülffe wolle vermögen/erweichen/ vnd erbitten lassen / wormit sie auch sich in jhren höchsten Nöthen tröste vnd auffrichte.

Für Eins/so sprechen sie/sehr groß sey der Feinde ferociæ & insolentiæ atrocitas: **Sihe/deine Feinde toben/vnd die dich hassen/richten den Kopff auff.**

Mit dem Wörtlein (toben) wird alles angezeigt/was der Feinde Tyrannisiren sey: wie sie so viel vnschuldiges Bluts vergiessen: wie sie Länder vnd Leute verwüsten / zerstören vnnd quelen: wie sie jhr Müthlein an den Gläubigen GOttes kühlen: wie sie gar rasend seyn vor lauter toben: vor lauter Grawsamkeit: vnd schämen sich dessen gantz nichts: sondern richten noch den Kopff auff: als ob sie es gar wol außgerichtet/als ob sie Gotte einen Dienst vnd Gefallen daran gethan hetten: wie der Herr solche wüterich beschreibet/Johannis am 15. Cap.

Nun kan GOTT sonsten nicht leiden/daß man wider Jhn tobet: Er kans nicht leiden/daß man den Kopff wider jhn auffrichte: Er zerstrewet die da hoffertig sind in jhres Hertzens Sinn/Luc.1. Er widerstrebet solchen Leuthen/ 1. Pet.5. Er sagt: Es sey schwer wider den Stachel zu lecken/Act.9. Es kömpt jhm seltzam für / daß sich die Axt solle erheben wi-

der den/der damit hawet: oder die Säge/wider den/der sie führet/ Esai. 10. cap. oder daß sich die arme elende Asch vnd Staub wider den Herrn erheben solle. Ein Mensch/ der doch nichts ist/als nur ein schändlicher Kot/ Syr. 10.

Nun dann die Feinde/nicht vnsere Feinde allein sind / sondern zuforderst seine Feinde/vnd nun sie gegen das still seyn GOttes / also wüten/ toben/vnd den Kopff vber sich tragen/so bittet die Kirch/GOTT wolle desto ehe sie vertilgen vnd dempffen.

Fürs Andere/ so wird vnserm HERREN GOTT zu Gemüth geführet / Consiliorum hostilium malignitas & calliditas. **Sie machen listige Anschläge wider dein Volck: vnnd rahtschlagen wider deine Verborgene: Wolher/ sprechen sie/ last vns sie außrotten/ daß sie kein Volck seyn: daß des Volcks Israel nicht mehr gedacht werde.** Das ist ja ein Gifft/ das ist ja eine Boßheit der Leute: An Gottes Volck machen sie sich/ vnnd wollen dasselbe mit Strumpff vnd Stiel außrotten: An die Verborgene Gottes: die im Glauben der Welt verborgen leben/ daß man sie für Ketzer helt/ wie es Herr Lutherus erkläret: oder die sich vmb der Feinde Tyranney willen verbergen vnd verkriechen müssen/ da vnnd dort/ daß sie nur jhr Leben retten/ für den Wüterichen: oder die der Herr verbirget in seinem Gezelt/ Psalm. 27. denen Er ein Schirm vnd Hütten ist/ eine Zuflucht vnd Verbergung für Wetter vnd Regen/ Esai. 4. cap. Da halten sie Raht/ vnnd machen listige Anschläge/ vnd rahtschlagen / wie es doch anzugreiffen/ daß sie das Volck Gottes gantz außrotten/ vnd es so weit bringen mögē/ daß auch des Namens Israel nicht mehr gedacht werde. Es verberge sie gleich Gott so sehr/ als Er jmmer könne/ so wollē sie doch listige Anschläge finden/ mit welchen sie Gott selbst vberlegen zu seyn verhoffen/ vñ Krafft welcher vnsers Herrn Gottes Hut vnd Wach gantz nichts vnd verlohrn seyn solle. Das ist eine grimmige/ grawsame intention vnd fürhaben der Feinde GOTTes/ wider sein Volck/ daß sie dasselbe gantz außrotten/ ja auch den Namen allerdings außtilgen wollen. Solte das vnsern Herren Gott nicht in den Harnisch bringen? Welcher weltlicher Potentat vnnd Herr würde es nicht empfinden/ wann er hörte/ daß jemand jhn vnnd sein

gantzes

gantzes Volck gar außrotten wolte? Saul bot alle seine Macht auff/ da nur Nahas der Amoniter König die zu Jabes in Gilead bedrengen/ vnd jhnen das rechte Aug außstechen wolte/ 1. Sam. 11. Solte dann Gott es Jhm nit zu Hertzen lassen gehen/ wann Er erführe/ daß seine Feinde sein Volck/ das Er so hoch geliebet/ gar außzurotten sich vnterstiengen?

Bey dem Rahtschlagen lassen es die Feinde nicht bleiben/ sondern es ist auch bey jhnen eine liga, vnd coniuratissima vnitas. **Sie haben sich mit einander vereiniget/ vnd einen Bund wider dich gemachet:** Sie haben sich mit einander verknüpfft / vnd zusammen geschworen/ daß sie alle für einen Mann stehen/ daß sie alle beysammen halten/ daß sie Leib vnd Leben/ Gut vnd Blut/ Land vnd Leuthe dran setzen wollen/ jhr intent zu Werck zu richten: vnd den Bund haben sie wider dich/ O Herre Gott/ selbst gemachet. Denn was wider dein Volck geschicht/ das geschicht wider dich selbst. Wer sie ängstiget/ der ängstiget dich/ Esai. 64. wer sie antastet/ der rühret deinen Augapffel an/ Zach. 2. cap.

In der liga vnd Verbündnis seyn solche Leuthe/ die deinem Volck sonsten verwandt vnd befreundet seyn/ die jhnen angehören: als die **Edomiter/ Jsmaeliter/ Moabiter/ Hagariter/ Ammoniter**/ welche alle von H. Leuten/ dem Abraham/ Jsaac vnd Loth jren Vrsprung habē: Dannoch aber sich wider Jhre Bluts Freunde/ vnd diejenigen/ die Jhrer Vor Eltern Glaubensgenossen seyn/ stattlich gebrauchen lassen.

Von Gebalitern vnd Amalekitern halten etliche / daß sie auch auß den Lenden Esau entsprossen seyn.

In dem Verbündnis sind ferner abgöttische vnnd Heydnische Völcker/ **als die Philister/ sampt denen zu Tyro**/ Assur **hat sich auch zu Jhnen geschlagen/ vnnd helffen den Kindern Loth.** Nun hat das Volck Gottes den Assyriern das allergeringste Leid nicht gethan: noch einige Vrsach vnter der Sonnen gegeben: Sie sindt weit entlegen von den Jsraeliten / gleichwol schlagen sie sich zu den andern Feinden des Volcks GOTtes/ verbrüdern vnd vereinigen sich mit einander/ vnnd wollen trewlich beysammen halten / ob sie mit einander das Volck Gottes außrotten möchten.

Wann sie sich zusammen verbunden hetten in einer guten Sach/ vnd darüber vereiniget/daß sie alle fest bey dem Herren stehen/vnd bleiben/vnd von seinem Wort nicht abweichen wolten / Wie dergleichen Verbündnis gelesen wird/daß geschehen zu Josuæ Zeiten/Jos.24.

Vnd zu Assæ des Königs Zeiten/1.Reg.15 cap.

Wann sie sich hetten drüber verbunden/vnd vereiniget/ beysammen zu stehen/pro lege & grege, wie dergleichen Verpflichtung geschehen von den Stämmen Israel/Jos.1.cap. so were es zu loben : Aber also sich zu verbrüdern/vnd zusammen zu verbinden/ daß es gehe wider Gott / wider sein heiliges Wort/wider sein Volck/das ist zu arg:das stehet Gott nicht zu leiden:wil hie die Kirche Gottes sagen.

Derowegen so helt sie desto eyferiger an im Gebett / vnnd spricht: O Herr thue jhnen/ wie den Midianitern : wie Sissera/ wie Jabin/am Bach Kison/die vertilget wurden bey Endor / vnnd wurden zu Kot auff Erden/mache jhre Fürsten wie Oreb vnnd Seb / alle jhre Obersten wie Seba vnnd Zalmuna.

Es erinnert sich das Kirchhäufflein GOttes der alten Geschichten: der alten Trew jhres Gottes/die Er seinem Volck wider seine vnnd jhre Feinde erzeiget:wie Er ehermals sie vertilget habe/als die Midianiter:den Sissera/vnd den Jabin.

Was that denn Gott diesen seinen Feinden / vnnd vermeynten Himmelsstürmern?

Wider die Midianiter erweckte Er einen Heyland / den streitbaren Helden Gideon:der zog auß wider sie: Vnnd ob wol der Midianiter bey hundert vnd fünfftzig tausend gewesen/der Gideon aber von zwey vnnd dreissig tausenden nur dreyhundert Mann bey sich behielte / mit denen er wid die Midianiter stritte/so halff doch Gott/daß er hundert vñ fünff vñ zwantzig tausend Mann erleget/daß fünffzehen tausend in die Flucht geschlagen/beyde Könige Seba vnd Zalmuna zu Karkor zutreten / vnnd von Gideon mit seinen eignen Händen erwürget vnd vmbgebracht wurden/wie darvon zu lesen/im Buch der Richter am 7.vnnd 8. Cap. Sie wurden zu Kot auff Erden. Dann wie man den Kot mit Füssen tritt / so wur-

wurden sie auch mit Füssen getreten: Vnd so wenig als der Kot geachtet wird auff der Gassen: ja so vnwerth waren diese Feinde auch für Gottes Augen. Vnd also bittet die Kirch/ wolle vnser Herr Gott alle seine Feinde/ alle jre Fürsten vnd Obersten auch machen. Es führet die Kirch ein den Feldhauptman Sissera/ vnd den König Iabin: die wurden auch vertilget: Wie davon zu lesen im Buch der Richter am vierdten Capitel: Es hatte Iabin ein grosses Heer / vnnd 900. eiserne Wagen/ Debora aber vnnd Barak rüsteten sich/ auff Gottes Anregung/ verfolgten den Feld Hauptmann Sisseram mit seinem Heer/ drungen auff jhn dermassen / daß er muste von seinem Wagen herunter springen/ vnd zu Fuß die Flucht nehmen: Als er nun vermeynte bey einem Weibe mit Namen Jael sicher zu seyn/ schlug sie jhm einen starcken Nagel durch den Schlaff / daß er zur Erden suncke/ vnd sturbe. Darauff die Hand der Kinder Israel/ wider den König der Cananiter Jabin/ starck worden/ vnd sie nicht ehe nachgelassen/ biß sie jhn gäntzlich vertilget vnd außgerottet. Das Werck war eigentlich vnd allein von GOTt. Dann diejenigen/ die der Debora, vnd Barak assistentz hatten leisten sollen/ wider die allgemeinen Feinde / die zogen die Köpffe auß der Schlingen: vnd wolten nicht daran: Ruben hielte hoch von sich/ vnd sonderte sich von jhnen: Sie hatten doch so nahe zu jhnen/ daß sie kondten hören zu Felde blasen/ vnnd blieben doch zurück: Gilead, Dan, vnnd Asser thaten dergleichen: An statt aber derer war Gott geschäfftig im Himmel: Dann von dannen auß ward wider Sisseram gestritten/ vnd die Sterne in jhren Leufften stritten wider jhn/ stehet im Buch der Richter am fünfften Capittel. Hat also vnser Herr GOtt den Midianitern/ dem Sissera, vnd dem Iabin, wehe gethan/ vnd sie vertilget/ daß sie zu Kot auff Erden sind worden. Vnnd weil gegenwertige Feinde nicht ein Haar besser seyn/ als jene/ so bittet auch die Kirch GOttes nicht vnbillich/ daß jhnen vnser Herr Gott eben wie jenen thun/ vnd mitfahren wolle. Zumal weil sie sich öffentlich verlauten lassen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen: Wo bißhero Gottes Wort rein vnnd lauter gepredi get worden/ da sol es hinfüro nicht mehr geschehen: Die GOttes-häuser/ die Tempel/ die Kirchen/ die Schulen/ die Stifft/ die Clöster/ die vorhin das Volck Gottes jnnen gehabt/ besessen/ vnnd zu GOttes Ehre angewendet/ die wollen wir jnen wegnehmen/ entziehen/ sie außjagen/ vnd alles zu vns ziehen.

Darüber

Darüber wird die Kirch Gottes entbrandt vnd entzündet/ fähret mit eyferigem bitten vnd betten fort/vnd spricht:

Gott mache sie / wie einen Wirbel.

Wie Stoppeln für dem Winde.

Wie ein Fewer den Wald verbrennet/vnd wie ein Flamme die Berge anzündet.

Also verfolge sie mit deinem Wetter / vnd erschrecke sie mit deinem Vngewitter.

Mache jr Angesicht voll Schande/ daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

Schämen müssen sich/vnd erschrecken immer vnd mehr/ vnd zu schanden werden vnd vmbkommen.

Mit dreyerley Gleichnissen beschreibet die seufftzende Kirch GOttes die Straffen/so die Feinde verdienet/das sie darmit beleget würden.

Gott mache sie / wie einen Wirbel: In seiner Sprach heist es: Mi Deus, pone eos ut rotam: O lieber Gott/kehre sie vmb/wie ein Rad: das stehet bald oben/bald aber auch vnden: Also laß die Tyrannen auch vnten ligen/die bißhero so lang empor geschwebet haben:.

Fürs Andere / wie die Stoppeln hin vnnd wider von einem starcken reissenden Wind gedrehet/gewehet / vnd gar auff die Erden geworffen werden: Also bittet die Kirch / daß auch Gott seine Feinde hin vnd wider zerstrewen / vnnd endtlich zu boden werffen wolle: daß sie nimmermehr sich widerumb auffrichten/oder empor kommen können.

Das dritte Gleichniß wird genommen vom Fewer / wann dasselbige die fetten Bäume im Waldt ergreiffet / oder die Flammen die Berge anzünden/so ist kein Baum so dick / so hoch / so starck / daß jhn nicht das Fewer verzehren solte: Also bittet die Kirch Gottes / Es wolle der Allerhöchste in dem Fewer seines grimmigen Zorns seine Feinde auch verzehren / sie mit seinem Wetter verfolgen / vnnd mit seinem Vngewitter erschrecken/daß sie für aller Welt zu schanden werden/vnd selbst erkennen lernen / daß der HErr mit seinem Namen heisse / HErr allei-

ne/vnd

ne/vnd der Höheste in aller Welt. Dann nirgends so ein Herr ist/als allein der Herr vnser Gott/vnd niemand in aller Welt so hoch ist/ als der Herr/ der Allerhöchste.

Vnd nun dann vnsers HErren GOttes eigne Ehr selbst so hoch daran interessiret, wann Er seinen Feinden einen Ring in die Nasen leget/ wann Er sie in jhrem Fürhaben zu schanden machet/wann Er sie verfolget/vnd vertilget: So hat auch die Kirche Gottes solche vnd dergleichen Vrsachen nicht vnbillich starck angeführet/ vnd jhr Gebett desto eyferiger zu Gott geschicket.

So viel von Erklärung des andern Theils / Darauß wir vber die massen viel vnnd fürtreffliche Hauptlehren fürzutragen/ vnnd in acht zu nehmen hetten: wann es nur die kürtze der Zeit leiden vnnd zugeben wolte. Wir wollen aber etliche wenige nur kürtzlich berühren/vnd anführen.

Vor Eins/ so sehen wir allhie/hostium Dei proprietatem. Was für Eigenschafften die Feinde GOttes an sich haben: Die Erste ist/daß sie pflegen zu toben: Sihe/deine Feinde toben : Eben wie im andern Psalm stehet: Warumb toben die Heyden? Das ist das toben der Heyden/Psalm.77. Das ists/darvon David spricht: Das toben deiner Widerwertigen wird je länger je grösser/ Psalm. 74. Also tobete wider den Herren der König in Assyrien Esai.37.cap. Die H. Schrifft wechselt das Wort (toben) auß mit dem Wörtlein (wüten): vnnd sagt von den Feinden Gottes: Wie grosse Wasser wüten/so wüteten sie auch/ Esa.17. vnd die Tyrannen wüteten wie ein Vngewitter/ Esa.25.cap. Daß das wahr sey/ist aus den Exempeln genugsam zu ersehen. Man höret vnd sihets auch noch heutiges tages fort vnd fort / daß des wütens vnnd tobens/des sengens vnd brennens/des würgens vnnd mordens / des schändens vnd raubens/kein Ende noch auffhören sey.

Fürs Andere/so hassen sie vnsern Herren Gott/nicht zwar/daß sie solches mit Worten außdrücklich gestünden/oder von sich sagten : Dann da wil niemand den Namen haben/: daß er vnserm HErren GOtt feind seye: oder daß vnser HErr GOTt von jhm gehasset werde: Gantz nicht/ Meine Geliebte/Sie wollen für die grösten Liebhaber GOttes gehalten werden ; Im Werck aber vnnd in der That befindet sich jhr Haß gegen Gott: in dē sie seine Gebot mit Füssen treten; in dem sie sein heiliges Wort

aus den Augen setzen : in dem sie jhre Menschensatzungen dem Wort Gottes weit fürziehen: in dem sie wider GOTtes Ehre vnnd Lehre/ mit Mund vnd Hand/ streben vnd streiten. Das ist jhre feindselige Art vnnd Hässigkeit. Jhre Art ist

Vors Dritte/ daß sie den Kopff auffrichten: daß sie insolent werden: daß sie hochmüthig vnd trotzig werden : wie David den Menschen der Sünden den Antichrist beschreibet / im 10. Psalm. Vnnd wie er sagt: Was trotzestu/ du Tyrann? Psalm. 52. Da trotzen vnnd stoltzieren etliche auff sich vnd jhre Macht/ Judith. 6. cap. Sie trotzen auff jhre Wagen vnd Reuter/ Judith. 9. cap.

Zumal aber tragen sie den Kopff hoch / wann die Sonne scheinet: wann jhnen etwan das Glück füget: daß sie viel victorien nach einander erlangen: daß sie mit jhrem fürhaben durchdringen / vnnd durchbrechen: Da wissen sie nicht/ wie sie hochmütig vnd hochtrabend genug seyn/ wie sie insolent genug sich erzeigen sollen. Da sind hingegen andere/ die zur Zeit der Noth viel gegolten/ gering vnd schlecht in jhren Augen geachtet. Da wissen manche nicht/ wie sie trotzige Wort genugsam außschütten/ vnd außgiessen sollen: Wie offt richtete doch der Pharao den Kopff auff? Wann die Plag von Egypten weggenommen wurde / vnd er nur ein wenig wieder Lufft bekame/ so vntersagte er dem Moysi / er solte nicht mehr für sein Angesicht kommen/ So meynte er/ er wolte vnserm Herrn Gott noch wol gewachsen seyn. So hoch trug den Kopff der Goliath / wider das Volck Jsrael/ Der ließ sich bedüncken/ er wolte GOttes Volck bald auffreiben/ 1. Sam. 17. cap.

So hoch trug Holofernes seinen Kopff.

So richtete den Kopff auff der Haman/ vnnd bildete jhm ein : Vnmüglich were es / seine Practick wider das Jüdische Volck zu nicht zu machen: Esther 3. cap.

So richtete den Kopff auff der König in Assyrien/ Sennacherib/ Esai. 37. cap.

Zum Vierdten/ so haben die Feinde Gottes die Vnart an sich/ daß sie listige Anschläge wider Gottes Volck machen. Wie von den Egyptiern wir lesen/ daß sie gesaget : Wir wollen das Volck mit List dempffen/ Exod. 1. cap. Psalm. 105. Das sind die listige Schlangen/ Gen. 3.. Das

sind

sind die Leute/die dem bösen Geist nachschlagen/ welcher auch listige Anschläge hat/wider die Gläubigen/Ephes. 6. cap. Solche listige Anschläge wurden wider Jesum Christum selbst gemacht / wie wir lesen Matth. 22. Luc. 20. cap.

Den Krieg in der rechtgläubigen Lande zu spielen / ist eine grosse List: Gute Wort aus falschem Hertzen geben/vnd stattlich aber darbey fälschlich/synceriren, ist eine grosse List / die konte Saul trefflich gegen dem David/er kondte sich so freundlich stellen / daß er jhm gar seine Tochter gab/vnd begehrte jhn doch heimlich zu tödten/vnd zu erwürgen/ 1. Sam. 18. 19. 20. cap. Allmälich das Marck vnd Bein der Rechtgläubigen außsaugen/vnd sonsten andere listige Practicken anstellen / solten gleich die An- vnd Rahtschläge erst in vielen Jahren erfüllet werden/das ist die Art der Feinde Gottes. Vom Römischen Antichrist prophezeyet der heilige Geist mit Namen/daß er listiglich handeln werde/Dan. 11. Nemlich wie Herodes/der die List brauchete / mit den Weisen auß Morgenlande den Verlaß nahme/daß sie jhm wieder zusprechen/vnd wo sie den newgebornen König gefunden/anzeigen solten/mit Ehrerbietung / Er wolle alsdann auch kommen/vnd Jhn anbeten. Vnter dessen gedacht er Jhn in der zarten Kindheit vmbzubringen/Matth. 2. cap.

Zum Fünfften/so ist der Feinde Gottes Art/ daß sie nicht plump hinein fahren/mit jhren Sachen: sondern sie handeln mit bedacht/ sie halten Raht wider Gottes Volck: Die Herren rahtschlagen mit einander wider den Herren vnd seinen Gesalbten/sagt David/Psalm. 2. Sie beschliessen einen Raht/Esai. 8. cap. wie dorten wider den Joseph/Gen. 23. ja wider den Herrn Jesum selbst Blutraht gehalten wurde/Matt. 12. 22. 26. cap.

Zum Sechsten/so nehmen sie jhnen für/das Volck Gottes gantz vnd gar außzurotten: also zwar/daß auch jhres Namens nicht mehr solle gedacht werden: Dahin hat es Pharao gedacht zu bringen. Dahin vermeynten die Philisther es zu bringen/als sie zumal die Laden des Bundes in jhre Gewalt bekommen hatten/1. Sam. 4. 5. cap.

Also stehet von den Heyden / da sie gehöret / daß der Altar wider auffgerichtet / vnnd das Heiligthumb gereiniget war / ergrimmeten sie sich sehr / vnnd nahmen jhnen für / das gantze Geschlecht Jacob außzurotten/ 1. Maccab. 5. cap. Eben wie des Hamans einiger

vnd gantzer Zweck war/das Volck Gottes außzurotten/Esth.3.cap.

Antiochi Anschlag war auch nichts besser: wie im ersten vnnd andern Buch der Maccabeer nach der lenge gelesen wird. Die Gottlosen/die Abgöttischen sollen von Rechtswegen außgerottet werden/ Psalm.12. 37. nicht aber die Rechtgläubigen.

Die siebende Eigenschafft ist/daß sie sich mit einander vereinigen/vnd einen Bund wider den Herrn vnd sein Volck machen. Wie der Text hie lautet. Ohne ist es nicht / daß sonst die Feinde Gottes vnter sich selbst nit einig sind: sondern haben allerley Zusprüche gegen einander: Wann es aber wider Gott gehet/wider sein Wort/wider sein Kirch vñ Volck: Wañ es dahin kömmet/daß man die Verborgenen Gottes außrotten/ vnd vertilgen solle: so werden sie bald einig : so hangen sie sich an einander : sagt David im 10. Psalm: Vnd so machts der Satanas selbst / wie Christus von jhm zeuget/Matt.12. Luc.11.ca. Fürgebildet wird vns solche Vereinigung der Feinde Gottes/an dem Leviathan/von welchem stehet / daß seine Schuppen fest vñ enge in einander stehen/Eine rühre an die Andere/ daß auch nit ein Lüfftlein darzwischen gehe: Eine hange an der Andern/ vnd halten sich zusammen/daß sie nit von einander trennen/ Job 41.cap.

In diesem Fall sind die Feinde GOttes viel klüger / als die Gliedmassen der wahren Kirch vnd Volckes Gottes: bey denen billich solte seyn eine Zusammensetzung/ vnnd Einigkeit der Gemüther / der intentionen, der Rahtschläge/ vnd dergleichen: weil es heist; Unita virtus valet: Item, Conjunctos fasces frangere nemo potest. Eine dreyfache Schnur reisset nicht leichtlich/ Eccles. 4. David spricht auch: Sihe/wie fein vnd lieblich ist/daß Brüder einträchtig bey einander wohnen/ da verheisset der Herr Segen jmmer vnd ewiglich/Psalm. 133. Aber da hat der böse Feind sein Werck gemeinlich / daß er Vnkraut säet zwischen die Gläubigen Gottes: Da reiten sie zu 2.3.4.5. Hauffen: Da gönnet keiner bald dem andern etwas mehr/als er selber ist/oder hat. Da sind vnterschiedene intentionen: Das bonum publicum muß bey vielen dem bono privato nachgehen: Salus Ecclesiæ wird aus den Augen gesetzet. Wann manche nur halbicht bey dem Zeitlichen bleiben können/ so mag es mit einem Theil des geistlichen Himmelschatzes/ mit der Freyheit des Gewissens/der Religion/vnd so fortan/jmmer ein gut Jahr haben. Die humo-

res

res seyn gar zu vnterschiedlich/Der helts mit der Parthey/der Andere mit einer Andern. Der hat sein Absehen da/der Andere dorthin. Solche Vneinigkeit ist fundi calamitas, vnd das gröste Vnglück der wahren Kirchen allezeit bißhero gewesen/daß man nemlich nicht ὁμοθυμαδὸν, oder einmütiglich zusammen gehalten / wie Glieder eines Leibes zusammen halten sollen/ 1. Corinth. 12. cap. Die Feinde GOTTES aber thun es/saget hie der Psalmist: Die vereinigen sich mit einander/die machen einen Bund zusammen/eine feste ligam: Die vermehren/ die ernewern sie/so offt sie wollen/so offt es die Noth erfordert. Da schweren sie sich zusammen/da ist aller vnd jeder Bundsgenossen Will ein Will/ aller Beutel ein Beutel: Da lassen sie vber jhrer liga Leib vnnd Leben/ Gut vnd Blut. Das ist die siebende Eigenschafft.

Noch eins ist gar ein grande, daß sie nemblich zum achten darmit vmbgehen/vnd jhnen fürsetzen/die Häuser Gottes einzunehmen: Die Häuser Gottes werden auch in der H. Sprach genennet pulchritudines, die Zierden Gottes/vmb deß schönen Gottesdienstes willen/ der darinnen dem Herren geleistet wird/Psal. 27. Sie heissen sonsten die Vorhöfe/die liebliche Wohnungen Gottes/Psalm. 84. Sie heissen Bethäuser/Matth. 23. Luc. 19.

An den Gotteshäusern ist nun der Kirch / vnnd dem Volck Gottes mächtig viel gelegen: Gottes Ehre wohnet drinnen/Psal. 26. Vnser Herre Gott erhöret das Gebet in Gnaden / so im Geist vnnd in der Warheit geschihet/1. Reg. 8. da lesset er sich finden/vnd segnet vns/laut seiner Verheissung/Exod. 20.

Die Häuser Gottes sind vnsere Lehrhäuser: der Herr Jesus hat täglich im Tempel gelehret/Matt. 21. Joh. 18. In den Häusern können wir lernen die grösten vnd besten Künste/die wir bedürffen: die Kunst recht zu glauben/Christlich zu leben/willig zu leiden/vnd selig zu sterben.

Die Häuser Gottes sind vnsere Trosthäuser: wann vns nach Trost so bange wird/Esai. 38. so können wir im Heiligthumb Gottes solchen erlangen/Psalm. 73.

Die Häuser Gottes sind vnsere Zeughäuser: darinnen finden wir die Geistlichen Waffen / mit denen wir dem bösen Feind mächtig widerstehen können/2. Cor. 10.

Das alles wissen die Feinde Gottes wol: darumb schnappen sie so sehr nach den Häusern Gottes/nach den Kirchen/nach den Schulen / nach den Stifften/nach den Wohnungen Gottes. So viel von den gemeinen eigenschafften der Feinde Gottes vnd seines Volcks:

Halten wir nun dise Generalbeschreibung vnd eigenschafft der Feinde Gottes/gegen die Feinde/so jetziger Zeit / zumal im Papsthumb sich regen/so ist doch nicht ein einiges/auch nicht das allergeringste Pünctlein/ das sich an vnd bey jhnen nicht allerdings befinden thete.

Wem ist verborgen jhr wüten vnd toben? Solte auch wol grösser vnd grawsamer wüten vnd toben wider Gott vnd sein Volck seyn erhört vnnd erfahren worden/weil die Welt stehet/als jetzo geschihet?

Wo ist grösserer Haß gegen GOtt vnd sein Wort/als eben bey jnen? Wo achtet man vnsers Herren Gottes weniger/dann bey jhnen? Wann sie jhre Jungfraw Mariam / vnnd die Heiligen zu jhrem favor haben: Wann sie Francisci Wunden/wann sie jhre Messen/Walfahrten/ Vigilien vnd eygene gnugthuungen haben/so können sie Gottes Barmhertzigkeit/vnd der Wunden Jesu Christi wol entrathen.

Deß Worts GOttes feind sind sie zumal: wie jhr gantze Lehr an Tag gibet. GOttes Wort ist jhnen nicht hell vnd klar genug: nicht vollkommen genug: nicht deutlich genug: nicht fest vnd gewiß genug. Es muß einem todten Buchstaben/vnnd einer Wächsern Nase verglichen / vnnd deß Bapsts Wort/Gottes Wort fürgezogen werden / das heisset ja den Herren hassen.

Richten sie dann nicht auch den Kopff jetzo auff / ist dann nicht der Hochmuth so hoch jetzo bey der Clerisey gewachsen als jemals geschehen? Wie hoch erheben sie sich
mit jhrer Kirchen vermeinten Alter?
mit der Meng jhres Beyfalls?
mit der Hoheit jhrer Glaubensgenossen?
mit jhren erdichten miraculn vnd Wundern?
mit jhrem eusserlichem Glück / weil es dem Antichrist auff eine Zeit gelungen/wie Daniel geweissaget/im 11. Cap. Wie richten die jhrigen den Kopff auff/wegen jhrer auff den Beinen habenden Kriegsmacht: da heists: Ich sitze eine Königin/vnd werde kein leyd haben/ꝛc. Apoc. 18. Ich

werde

werde nimmermehr darnider ligen / es wird für vnnd für keine noth haben/Psalm. 10.

An listigen Anschlägen hats bißhero auch nicht gefählet. Die Jesuiten haben Tag vnd Nacht getrachtet vnd gedichtet/wie sie vns Evangelische vberweltigen vnnd mit List den Garauß vns machen könten: Die tausent Künstler lassen noch an jhrer List nichts erwinden.

Die Rahtschläge werden ebner massen fleissig gehalten: Das Concilium Rotæ, das Consilium de fide propaganda, vnd von außrottung der Ketzer/muß continuiren zu Rom/ vnnd an andern orten/alle Tag. Solte vns Gott die Augen vnd Ohren öffnen/daß wir sehen vnnd hören könten / wie vielerley böse gefährliche Rahtschläge im Papsthumb vber vnd wider die von jhnen genannte Vncatholische gehalten würden!/ nur eine Wochen/zu geschweigen so viel Wochen/ja so viel Jahr/ so würden wir vns entsetzen müssen.

Jhr intention vnd fürsatz ist auch vnverborgen: Last vns sie außrotten/daß sie kein Volck mehr seyen/vnd daß des Namens Jsrael nit mehr gedacht werde. O wir müssen das Römische Reich gantz außfegen/ sprechen sie/von allem Sauerteig der Evangelischen: Sie mögen nur bey zeiten jhre Velläßlein zu weg suchen/ vnd sich auß Teutschland packen. Sie müssen doch rauß: soll anderst beständiger Fried in Teutschland erhalten werden. Gleich als ob in vorzeiten vnter dem Papsthumb nit die allergrösten Krieg vnnd Zwyspält/ von den Päpsten selbst/wider die Römischen Käyser wären erreget worden. Wie man lieset vom Käyser Friderico dem I. Friderico dem II. Käyser Heinrich dem IV. dem V. Käyser Ludwig dem IV. den Käysern Ottonibus, vnnd dergleichen. Vnnd gleich als ob nicht die Jesuiten die rechten Fewerbläser vnnd Mordbrenner wären/welche als die vnreinen Geister außgehen in alle Welt / die Könige vnd Fürsten zuversamblen vnd zuverhetzen zum streit.

Die Geistliche liga vnnd zusammenhaltung/ die genawe Verbündnis/so sie eine lange Zeit schon vnter sich wider die Evangelischen gehabt/ wäret noch auff heutigen Tag: Vnnd ist nun vnlängsten ernewert worden. Wie starck solche Vereinigung sey/wie sie abgefast vnd wer alle darinnen begriffen/daß ist männiglich wissend / auch der Evangelischen eigene Blutsfreunde vnd Anverwandten/jhre nächsten benachbarten / befinden

befinden sich darbey / vnd ob schon vnter den Legisten viel æmulationen, vnd streitigkeiten sonst seyn/so vergleichen sie sich doch bald / in dem mit einander/daß sie vns außrotten/vnd vertilgen wollen. Darzu müssen nit nur Teutsche/sondern auch andere Völcker/die Crabaten/die Tartarn/ die Spanier/die Wallonen/ vnnd was man nur haben kan/gebrauchet werden. Absonderlich heist es bey der Päpstischen Clerisey: daß sie sagen/ wir wollen die Häuser Gottes einnemen: Mit grossem heulen vnd wehklagen haben solchs die Evangelische an vielen orten allbereit erfahren/ daß sie jhnen haben jhre Gottes häuser müssen einziehen/ wegnemen/ zuschliessen/ vñ vmb die Predigt deß Göttlichen Worts sich bringen lassen.

Die Gotteshäuser/darinnen man nichts anders gethan/ als daß man Gottes Wort rein gelehret vnd geredet : Darinnen man die hochwürd: Sacramenta außgetheilet/eben wie sie Christus selbst gestifftet vnnd eingesetzet/also daß man nichts darzu/ vnnd nichts darvon gethan hat. Die Gottes Häuser/in denen man dem Herren Ehre vnd Stärcke / in denen man jhme Ehre seines H. Namens gebracht hat: Psal. 19. In denen man jhn angeruffen/vnd gepreiset/wie Er befohlen/ Psalm. 50. in denen man jhn gelobet/als in seinem Heiligthumb: Psalm. 150. In denen man gebetet für deß H. Römischen Reichs höchstgeehrtes Ober Haupt/die Röm. Käys. Maj. für andere Christliche Könige vnnd alle Obrigkeit/ daß wir vnter jhnen ein geruhiges vnd stilles Leben führen möchten/in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit/1. Tim. 2.

Solche Gotteshäuser sind schon in grosser anzahl eingenommen/vnd sollen noch weiter/der Feind Anschläg nach/eingezogen werden. Dahin ists gemeint/daß man so dringet auff die Stifft vnd Clöster/darmit nur der wahre Gottesdienst wieder auffgehoben/ Gottes Ehre geschmälert/ die freye vbung der Christlichen/allein seligmachenden Religion zu nichte gemachet/vnd viel Millionen Seelen in ewige Gefahr vnnd Verderben gestürtzet werden. Diese Betrachtung der Feinde Gottes / vnd jhrer Eygenschafften/solle vns darzu reitzen/daß wir nicht sicher seyen: daß wir bey zeiten darauf dencken/was zu vnserm Frieden diene/Luc. 19. Vnd darmit wir nur vnsern Herren vnnd Gott nicht zum Feinde haben/ sondern vielmehr zum Freunde/auff daß wir sagen können. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausendten/die sich vmbher wider mich legen/Psal. 3. Ob

sich

sich ein Heer wider mich legte / dennoch fürchte ich mich nicht / Psalm. 27. Sie vmbgeben mich allenthalben / aber im Namen deß HERRN wil ich sie zerhawen / Sie vmbgeben mich wie Bienen / sie dempffen wie ein Fewer in Dornen / aber im Namen deß HErren wil ich sie zerhawen / Psal. 118. Vnd / ist Gott für vns / wer mag wider vns seyn / Rom. 8. Welches aber nicht anders zu hoffen / als so wir in gesampt / groß vnd klein / reich vnd arm / Herrn vnd Knechte / vnserm HErrn vnd GOtt trewlich dienen / im heiligen Schmuck / Ps. 110. In Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die jm gefällig ist / Luc. 1. wann wir vns von Hertzen zu jhm bekehren / auff daß er sich wider zu vns kehre / Jer. 31. So wird er mit vnsern Hadderern haddern / Psal. 35. Vnd jre Anschläge zu nichte machen.

Wir sehen in dem andern Theil vnsers Psalms / hostium Dei faruitatē: was die Feinde Gottes für grosse Thoren vnd Narren seyn. Dann ist das nit Thorheit vber thorheit / daß sie wider Gott den Herrn toben? Daß sie denselben anfeinden? den so langmühtigen Gott / der so grosse Gedult mit jhnen gehabt vnd getragen hat? Den so mächtigen Gott / für dem sie so gar nichts sind / vnd von dem sie wissen / was er in vorzeiten gegen seine Feinde gethan / vnd wie Er sie zuschmettert habe / Ist das nicht Thorheit / daß sie anfeinden sein H. Wort / welches ist ein Wort der Gnaden vnd deß Heyls / Act. 13. welches sie billich für jhres Hertzens Trost vnd Wonne halten / Jerem. 15. vnd höher als viel hundert tausent Stück Goldes schätzen solten / Psal. 119.

Ist das nicht Thorheit / daß sie jhnen einbilden / mit jhrer List Gottes Weißheit vberlegen zu seyn / vnd nicht zu bedencken / daß GOtt die Klugen in jhrer List fange / Job. 5.

Ist das nicht Thorheit / daß sie rahtschlagen wider Gott vnd sein Volck? Vnd sich nicht erinnern / was Gott ehermals geredet: Seyd böß jhr Völcker / vnd gebet doch die Flucht / höret jhrs alle / die jhr in fernen Landen seyd: Rüstet euch / vnd gebet doch die Flucht / Lieber rüstet euch / vñ gebet doch die Flucht / beschliesset einen Raht / vnd werde nichts drauß / beredet euch / vñ es bestehe nit: Deñ hie ist Jmmanuel / Es. 8.

Ist das nicht Thorheit / daß sie jhren fürnehmen / das Volck Gottes gar außzurotten: daß sie kein Volck mehr seyn: Was dencken doch nur jmmer vnd ewig die tolle vnd thörichte Leuthe?

Wissen sie nicht/wer das Volck Gottes seye? daß sie nemblich seyen sein Augapffel im Auge/Psalm.17. Werden sie dann Gott seinen Augapffel außreissen können?

Ist nicht Gottes Volck vnserm Herren GOtt vber alle massen lieb/ Ist es jhm nicht je vnd je lieb gewesen/Ierem.31.

Ist nicht Gottes Volck sein Erbe/Psal.79. Wird er jhm dann sein Erb also nehmen lassen?

Ist das Volck nicht verwahrt mit dem gnädigen Gott / als mit einer festen Mawer/Zachar.2.

Hat er sich nit gegen seinem Volck statlich erbotten? Esa.41. Du Israel mein Knecht/Jacob den ich erwehlet habe/ Du Samen Abrahams meines Geliebten/der Ich dich gestärcket habe von der Welt ende her/vnd hab dich beruffen von jhren Gewaltigen / vnnd sprach zu dir / Du solt mein Knecht seyn/denn ich erwehle dich/vnd verwerffe dich nicht: Fürchte dich nicht/Ich bin mit dir/Weiche nicht/denn Ich bin dein Gott/Ich stärcke dich/Ich helffe dir auch/Ich erhalte dich/ durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit Sihe/sie sollen zu Spott vnd zu Schanden werden/alle die dir gram sind/sie sollen werden als nichts. Vnnd die Leuthe so mit dir haddern/sollen vmbkommen/daß du nach jhnen fragen möchtest/ vnnd wirst sie nicht finden. Die Leuthe so mit dir zancken/ sollen werden als nichts/vnnd die Leuthe/so wider dich streiten / sollen ein ende haben. Denn Ich bin der HErr dein GOtt / der deine rechte Hand stärcket/ vnnd zu dir spricht: Fürchte dich nicht / Ich helffe dir. So förchte dich nicht/du Würmlein Jacob/ jhr armer Hauffe Israel. Ich helffe dir/ Spricht der Herr/vnnd dein Erlöser/der Heilige in Israel. Sihe/ Ich habe dich zum scharffen newen Dreschwagen gemacht / der Zacken hat/ daß du solt Berge zudreschen/vnd zumalmen/vnd die Hügel wie Sprew machen. Du solt sie zustrewen/daß sie der Wind wegführe/vnd der Wirbel verwehe/du aber wirst frölich seyn im Herren/ vnnd wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

Hastet er dann nicht vber sein Volck/ vnnd lesset es jhm niemand auß seinen Händen reissen? Iohan.10.

Seynd sie nicht sein ererbtes Gut.
Erlöset durch des Sohnes thewres Blut.

Seyn

Seyn sie nicht fest fest auff GOTtes Warheit/ auff seine Güte vnd Allmacht gegründet? Ja hat sie nicht Gott gar in seinem Busem / vnnd träget sie? Esa. 40. 46. Vnnd die Feinde wollen jhnen noch einbilden/ sie wolten solches Volck gar außrotten / das mögen ja Thoren seyn. Wie sie David nennet im 94. Psalm.

Wir haben zu lernen zum dritten/ statvs Ecclesiæ periculositatem, in was grosser Gefahr die ware Kirch Gottes stets/ vnd jmmerdar schweben müsse. Weil Sie mit solchen Feinden vmbringet/ vñ dieselbe so listige Anschläge/ so gifftige Rahtschläge vnd Practicken führen vnnd fürnehmen: Weil die Feinde nur dahin trachten/ daß sie die Kirche Gottes/ vmb jr liebstes/ vnd jren höchsten Schatz auff Erden/ vmb die edle Perle/ Mat. 13. vmb das Einige/ so nötig ist/ vnd vmb den besten theil bringen/ Luc. 10.

Eben diese Gefahr aber/ solle zum vierten bey vns erwecken/ vnnd verursachen/ precvm ardentissimarvm assiduitatem: Daß wir zu diesen letzten Zeiten mit bußfertigem vnnd andächtigem hertzlichem Gebett vnnachlässig fortfahren: Preces enim & lachrymæ sunt arma Ecclesiæ. Zumal aber lernen/ wie wir wider Gottes/ vnd vnsere Feinde beten sollen. Da gehet vns das Volck Gottes im alten Testament mit seinen Exempel löblich vor: Thue jhnen wie den Midianitern: Wie Sissera, Wie Jabin, die zu Koth wurden auff Erden.

Mach jhre Fürsten wie Oreb/ vnd Seeb/ alle jhre Obersten wie Seba/ vnd Zalmunah, GOtt mache sie wie ein Wirbel/ wie Stoppeln für dem Winde.

Gott sollen wir fürhalten in vnserm Gebett/ seine vorigen Werck/ seine vorigen Wunder vnd Gnadenthaten : Wie Er seinem Volck ehermals die Hand geboten: Gedencke O HErr/ wie du dem Abraham vnnd seinen 318. Knechten geholffen/ da Er wider so viel Könige stritt/ damit er den gefangenen Loth errette/ Gen. 14.

Gedencke O Herr/ wie du dem Pharaoni das facit gemachet habest: Thue deinen Feinden jetzt auch also : Thue jhnen wie den Midianitern/ wie den Philistern/ wie den Amalekitern: wie dem König in Assyrien.

Mache jhre Fürsten/ wie Oreb vnd Seeb/ alle jhre Obersten wie Seba vnd Zaluma/ mache jhre Angesicht voll Schande.

Wann GOTTes Volck also zusammen hielte / vnnd aller orten

also von grund der Hertzen / vnnd vnauffhörlich betete/ O wie leichtlich wird vns können geholffen werden : Andere möchten sich verlassen auff Wagen vnd Roß/wir aber verliessen vns also auff den Namen deß Herren/Psalm.20.

Wir sollen zum fünfften hierauß lehrnen / Dei solius majestatem & summitatem: Daß Gott allein Herr/vnd allein der höchste sey/ vnnd heisset. Daher betet die Kirch/Gott wolte sich also erweisen/daß die Feinde selbst erkennen vnnd bekennen mögen / daß der Herr alleine mit seinem Namen Herr heisse/vnd der Höhest sey in aller Welt.

Es sind zwar in der Welt auch die Hohen/ Gen.49. Es sind in der Welt grosse Potentaten vnnd Herren : In hohem Respect ist billich zu halten/ein Römischer Käyser: Wie Ignatius der Eltisten Kirchenlehrer einer/schön darvon schreibet : Honorare oportet Regem: Nec enim Rege quisquam præstantior, aut quisquam Ei similis, in rebus omnibus creatis: Das ist/man muß den König ehren: Dann es ist niemand höher dann Er : Ja es ist jhm vnter allen Creaturen auff Erden keiner gleich. Aber dannoch ist Gott der Herr noch höher/ vnnd bleibet der Höchste in aller Welt.

Ignatius Epist. 7. ad Smyrnenses.

Der Höhest wil seyn in aller Welt/der Bapst zu Rom: viel viel höher als alle Könige auff Erden : Viel viel höher als ein Römischer Käyser selbst.

Der mast sich an/der grösten Heiligkeit/der grösten Macht/vnd Gewalt/im Himmel/auff Erden/in der Hölle/vnd im Fegfewer. Der wil so grosse Gewalt haben/als Gott/ja noch grössere als Gott selbst: der endert die Sacrament des Herren : der macht auß dem Abendmal ein abschewliches Meßopffer/ in welchem Christus täglich auffs newe gecreutziget/vnd gar verbeten wird / daß Gott den Leib vnd Blut Christi wolle zu Gnaden auffnehmen/wie Er das Opffer Abels an vnnd auffgenommen habe. Eine solche Hoheit räumet Gott der Herr dem Antichrist zu Rom nicht ein: Er will allein Herr heissen/ vnnd der Höhest seyn in aller Welt. Das bleibt auch Gott wol.

Darauß sehen wir auch/was vnser höchster Zweck seyn/vnd auff wen wir das höchste Absehen haben sollen. Nicht vnrecht ists / daß man ein Aug habe/vnd in grossen Ehren halte die hohen Häupter auf Erden: Als

die

die Gewaltigen: Die gnädigen Herrn: Die Götter auff Erden: Nit vnbillich wird jnen Gehorsam erzeiget/ Rom. 13. So viel nur jmmer mit vnverletztem Gewissen/ vnd ohne Abbruch der Ehre Gottes geschehen kan.

Aber da ist einer / der ist noch höher dann alle Menschen in der gantzen Welt: Der heisset Herr alleine/ vnd der ist der Höhest auff Erden: Der höheste seiner Natur vnd Wesen nach: Dann Er ist eines so hohen Göttlichen Wesens/ daß wir auch die Hoheit seiner Natur nit im allergeringsten mit vnserer Vernunfft erreichen können.

Er ist der Höhest/ seiner Gnade vnd Güte nach.

Er kan geben zeitlichen vnd ewigen Segen/ den Himmel/ Ewiges Leben vnd Herrligkeit/ Johan. 3. 10. 17. Matth. 25.

Das kan jhm kein Herr nachthun. Er ist der Höhest seiner Gewalt nach/ denn Er kan alles thun/ was er nur wil im Himmel vnnd auff Erden/ Psalm. 115. 135.

Er ist der Höhest seinem Eyfer/ Zorn/ vnnd Gerechtigkeit nach/ dann er kan Leib vnd Seel ins höllische Fewer werffen/ wie Christus spricht/ Matth. 10.

Grosse Herren können zwar grosse Vngnade erweisen/ Aber weiter erstrecket sich jhre Straff nicht als nur auff den Leib/ vnd ist alle jre Straff zeitlich/ vnd vergänglich. Hingegen kan Gott auch die Seele/ vnd zwar ewiglich straffen/ das ist ein helles Zeugnis/ daß Er der Höchste seye.

Auff diesen höchsten Herren sollen nun alle Christ- vnnd Gottliebende Menschen/ auch jhr höchstes absehen haben: als auff den jenigen / für dem sie dermalen eins die höchste Rechenschafft geben müssen/ 2. Cor. 5. Sie sollen nicht nur auff die Menschen/ auff derselben Trotz/ Macht/ Stärcke/ vnnd dergleichen sehen/ sondern auff den Höchsten HErren im Himmel: Der ist der höchste defensor vnnd beschützer seines Volcks/ der höchste Bewahrer/ aller derer/ die auff jhn hoffen. Der höchste Helffer/ an dem alles auffs höchste zu befinden.

Endlichen so sollen wir auch noch hie lehrnen solatii Ecclesiæ soliditatem, Den warhafftigen herrlichen Trost der wahren Kirchen Gottes: Der Trost nun bestehet für eins darinnen/ daß wir Gottes Volck vnnd seine Verborgene seyn/ vnd heissen: Vnd der Herr vnser Gott vnnd Herr ist/ das hat mächtig viel in vnd auff sich: Da haben wir GOttes Güte/

Gnad vnd Allmacht für vns/ vnnd auff vnserer Seiten/ vnwidersprechlich zu hoffen.

Fürs andere/ so ists kein geringer Trost/ daß vnsere Feinde / Gottes selbst feinde sind. An dem nun haben sie gar vberauß genug zu schaffen/ der wird jhnen wol zu thun geben/ vnnd der wird vnd kan vns stattlich vnd ansehenlich vertretten: Seine Stadt vnd Kirch wird wol für den Feinden bleiben/ Ps. 46. Auch die Pforten der Höllen werden sie nit vberweltigen/ Streitet gleich der Drach mit dem Lamb / so wird doch das Lamb vberwinden/ denn es ist der Herr aller Herrn/ vnd der Allmächtige Apoc. 17.

Zum dritten/ so sollen vns trostlich seyn die alten Exempel vnnd Geschichten/ wie vnser Herr Gott ehermals so gewaltig seinen Feinden abbruch gethan habe.

Je zun zeiten durch gar geringe / vnnd bey den Feinden verächtliche Mittel: Als durch einen Ochsen Stecken mußten 600. der Feinde erschlagen werden / Judic. 3. Durch einen faulen Esels Kinbacken wurden 1000. Philister erleget/ Jud. 16. Dreyhundert Mann dämpfften hundert vnd funfftzig tausendt der Midianiter/ Jud. 8.

Mit einem Schleidersteinlein kondte der Eysenfresser Goliath zu boden geworffen werden/ 1. Sam. 17.

Durch einen einigen Engel liesse Gott in einer Nacht hundert vnnd fünff vnnd achtzig tausent Mann im Assyrischen Läger Todt schlagen/ Esa. 37.

Nun der alte Gott lebet noch: Er ist noch so gnädig gegen seinem Volck/ als er jemals gewesen: Seine Hand ist auch noch nicht verkürtzet/ Esa. 59. Er ist noch ein Allmächtiger Gott: vnd der höhest in aller Welt:

So sollen wir derowegen noch heutiges Tages vnsere Hoffnung nit fallen lassen: sondern fest auff jhn trawen/ vnser Anligen auff jhn werffen/ vnd auff jhn hoffen. Der vngezweiffelten Zuversicht / Er werd es wol machen/ Psalm. 37. 55.

Aber genug/ weil die Zeit verflossen/ auch vom andern Stück: Wir wenden vns nun/ zum Beschluß/ zu dem Allmächtigen Gott / treten für sein allerheiligstes Angesicht/ vnd beten mit zerknirschtem vnd gläubigem Hertzen also:

O Du Grundgütiger GOtt vnd Vatter im Himmel/ dir klagen wir schmertzlich/ daß bißhero wir dein Volck/ vnd dein Evangelisches Kirchhäufflein/ in viel weiß vnd weg hefftig vnd grimmig von deinen vnd vnsern Feinden sind bedränget vnd gepresset worden: Wider vns haben deine Feinde getobet: vnnd den Kopff auffgerichtet: Wolher/ haben sie gesprochen/ lasset vns sie außrotten/ daß sie kein Volck mehr seyen: vnnd jhres Namens nicht mehr in Teutschland gedacht werde. Ach trewer barmhertziger GOtt/ wie ist es dir so wol bewust/ daß deine vnd vnsere Feinde/ wider dich selbst/ wider dein Wort/ vnnd wider dein Volck einen Bund gemachet: daß sie listige Anschläge wider dich/ vnnd vns geführet: daß sie deine Häuser theils schon eingenommen: theils noch einzunehmen gedencken/ vnnd fürhaben: also zwar/ daß an vielen orten man deine Gnadenreiche Stimm des Evangelii nicht mehr hören/ noch deine reine Lehr vnnd Lehrer haben kan/ Das alles haben wir vmb dich/ O grosser Gott/ wol verdienet: Dann wir haben gesündiget mit vnsern Vättern/ wir haben mißgehandelt/ vnnd sind Gottloß gewesen. Ja HERR/ Wir/ vnsere Könige/ vnsere Fürsten/ vnd vnsere Vätter müssen vns schämen/ daß wir vns an dir versündiget haben: daher sind vnsere Feinde so mächtig worden vber vns/ daß sie/ O GOtt/ dein Volck schier gar besitzen/ vnnd deine Widersacher dein Heiligthumb zutreten: Die Städte deines Heiligthumbs sind zur Wüsten worden: Die Häuser vnser Hei-

Pſal. 106.

Dan. 9.

Eſa. 64.

Heiligkeit vnd Herrligkeit / darinnen wir vnd vnsere Vätter dich gelobet haben/seynd vns entzogen: alles was wir schönes hatten/ist zu schanden gemacht.

Aber ach HErr HErr sey vns wieder gnädig: Vergib vnd vergiß vnsere Missethaten: thue doch nicht ewiglich vber vns zürnen. Sey vns gnädig o Herre Gott / sey vns gnädig in vnser Noth: Schawe doch nur vom Himmel: vnd sihe herab von deiner herrlichen Wohnung.

Ach HErre GOtt schweige doch nicht also: Ach GOtt sey nicht länger also still: Ach grosser GOtt: halte doch mit deinem Eyfer nicht so innen gegen vnsere Feinde. Laß sie doch nicht mehr vber vns frewen / die vns vnbillich feind sind/noch mit den Augen spotten / die vns ohne Vrsach
Psal. 35. hassen: Die nur trachten schaden zu thun/ vnnd falsche sachen suchen wider die stillen im Lande: Die jhr Maul weit auffsperren wider vns/ vnnd sprechen: da da/ das sehen wir gerne.

O HErre GOtt/erwecke dich / vnnd wache auff zu vnserm Recht/vnd zu vnser Sach: O du frommer/ gnädiger vnnd mächtiger Gott/haddere du mit vnsern Hadderern/ streite du wider vnsere Bestreiter: ergreiffe du den Schild vnd Waffen/ vnnd mache du dich auff vns zu helffen: O gerechter Gott/thu du den Feinden deines Worts/ vnnd dei-
Psalm. 83. nes Volcks/wie den Midianitern/ wie Sissera, wie Iabin am Bach Kison/die vertilget wurden bey Endor, vnd wurden zu Koth auff Erden/Mache sie wie einen Wirbel/ wie Stoppeln für dem Winde: Wie ein Fewer den Wald ver-

brennet/

brennet / vnd wie eine Flamme die Berge anzündet: Also verfolge du sie / O Gott / mit deinem Wetter / vnd erschreck sie mit deinem Vngewitter / mache jhr Angesicht vol schande / daß sie nach deinem Namen fragen / vnd zu schanden werden / vnd vmbkommen müssen.

Vns aber dein Volck / lasse O liebster Gott vnd Vatter / seyn deine Verborgene / behüte vnd beschirme du vns vnter den Flügeln deiner grundtlosen Barmhertzigkeit / behüte vnser Seele: behüte vnd bewahre vns wie einen Aug Apfel im Auge / laß vns deine Güte vmbfahen. Erfrewe vns nun wider / nach dem du vns so lange geplaget / nach dem wir so lang Vnglück gelitten haben. O HERR vnser Gott sey vns freundlich: vnd fördere das fürhabende hohe Berahtschlagungs Werck / ja das Werck vnserer Hände wol lestu fördern: Gib O Gott vnsern jetzo versambleten Evangelisch- vnd Protestirenden Chur-Fürsten vñ Ständen / daß sie Fürstliche Gedancken haben / vnnd darvber halten: Neige jre Hertzen zu deinen Zeugnissen / daß sie daran hangen. Schaffe in jhnen allen ein reines Hertz / vnd gib jhnen sampt vnd sonders einen newen gewissen Geist / Verwirff sie nicht von deinem Angesicht / vnnd nimb deinen H. Geist nicht von jhnen. Dein guter Geist führe sie auff ebener Bahn. Sende jhnen herab von deinem H. Himmel / vnd auß dem Thron deiner Herrlichkeit / deine Weißheit / sende sie / daß sie bey jhnen seye / vnd mit jhnen arbeite / auff daß Sie das jenige berahtschlagen vnnd schliessen / was dir wolgefället: vnd vns zu Seel vnnd Leib nützlich vnd ersprieß-

Pſal. 121.
Pſal. 17.
Pſal. 90.
Eſa. 32.
Pſal. 119.
Pſal. 51.
Pſal. 143.
Sap. 9.

sprießlich ist. Schaffe in vnd bey den Anwesenden löblichen Ständen/heiligen Muht/guten Raht/vnd rechte Werck: Vnd gib deinen Dienern Frieden/welchen die Welt nicht kan geben. Erleuchte vnd begnade vnserer aller Hertzen/ daß wir sampt vnd sonders/Herrn vnd Knechte/in wahrer beharrlicher Bußfertigkeit/vnd heiligem Schmuck dir dienen vnser lebenlang: Vnd dich als vnsern höchsten Helffer/vnd einigen Schutzherrn/zu vnserm bewehrtesten vnd trewsten Freunde/ewiglich behalten mögen.

Das alles gib vnd verleyhe vns mit ewigen Gnaden/ O HERRE Vatter/Sohn Jesu Christe/vnd H. Geist/ du Einiger wahrer Hochgelobter vnd Hochgebenedeyter Gott/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Nach gehaltener Predigt/ist neben andern gewöhnlichen Gebetten/auch nachfolgendes Formular abgelesen worden.

DEmnach auch etliche deß H. Röm. Reichs Evangelische vnd Protestirende Chur-Fürsten/vnd Stände an jetzo zu Leiptzig beysamen/von hochwichtigen/vnd die Wolfahrt der gantzen wahren Evangelischen Kirch betreffenden Sachen/Christliche Friedfertige Vnderredung vnd Rahtschläge mit einander zu pflegen vnd zu halten:

So bitten wir dich/O getrewer barmhertziger Gott/von Grundt vnserer Hertzen/du wollest bey solcher Versamblung ja selbst gegenwertig seyn/deinen heiligen guten Geist/den Geist der Weißheit/deß Verstandts/der Einigkeit/vnd der Stärcke verleyhen/damit das jenige einträchtiglich vnd reichlich berahtschlaget/beschlossen/vnd nachmaln glücklich zu Werck gerichtet werde/das da gereichet deiner Allerheiligsten Göttlichen Majestät zu Lob/Ehr/vnd Preiß/zu Außbrey-

breytung vnd fortpflantzung deines heiligen vnd allein seligmachenden Göttlichen Worts / zu wider An- vnd Auffrichtung / deß so lang vnd vielgewünschten / Hoch-Edlen werthen Friedens / der hochbetrübten vnd hochbedrengten Evangelischen Kirch zu Trost vnd Erquickung / vnd dem gesambten Vatterlandt Teutscher Nation zu Ruhe vnnd Wolfahrt. Das alles wollestu thun / O du liebster Gott vnd Vatter / vmb deines allerliebsten Sohns Jesu Christi vnsers HErrn vnd Heylandes willen / Amen.

E N D E.

Qk Hc 4092 a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0040-6

ULB Halle
003 004 856
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0041-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16174-p0042-7

Be

C

Ma

ligen

Du

n/

her Durch-

ꝛc. auß-

N T,

otestiren-

De/

in Leipzig/

I.

kreicher

egehren

g / der hei-

hurfürstlicher

ten Ober Ho-

regorio

1